

In Perlen soll erstes Schweizer Gaskraftwerk gebaut werden

PERLEN. Bei den Ortsparteien stösst der Plan, ein Gaskraftwerk in Perlen zu bauen, auf Skepsis.

Mit Gaskraftwerken und Wasserkraft will der Bundesrat drohende Stromlücken schliessen. Ein erstes Gaskraftwerk könnte bereits 2026 ans Netz gehen, denn als erster Investor bringt sich die CPH-Gruppe ins Spiel: Sie habe sehr grosses Interesse, berichtete die «SonntagsZeitung». Entstehen soll es auf dem Areal der Papierfabrik in Perlen.

Auf Anfrage sagte CPH-Sprecher Christian Weber, dass die Voraussetzungen auf dem Industriegebiet ideal seien, da bereits Anschlüsse ans Gas- und Stromnetz bestünden. «Die



Auf diesem Areal soll das Gaskraftwerk entstehen. CPH

Papierproduktion ist energieintensiv und auf sichere Stromlieferungen angewiesen. Das Gaskraftwerk würde auch unsere Versorgungssicherheit gewährleisten.» Ein konkretes Projekt existiere noch nicht. «Wir sind aber überzeugt, dass in Perlen im Vergleich zu anderen Stand-

orten relativ schnell ein Gaskraftwerk realisiert werden könnte», so Weber weiter.

Die Parteien haben dennoch Fragezeichen: «Ich will mich keiner Technologie gegenüber verschliessen. Ich bin aber sehr kritisch, wenn es um Quellen wie Öl oder Gas geht, die nicht

nachhaltig sind», sagt Ursula Berset, Kantonsrätin und Co-Präsidentin der GLP Rontal. Sie favorisiere nachhaltige Energiequellen, wie dies etwa bei der durch die Kehrichtverbrennungsanlage in Perlen erzeugte Fernwärme der Fall sei. Walter Graf, Präsident der Mitte Buchrain-Perlen, sagt: «Öl und Gas sind nicht die Lösungen, die wir anstreben. Gibt es aber keine Alternativen, dann muss man dies prüfen.» Und für Roger Michel, Präsident der SVP-Ortspartei, ist der Standort fragwürdig: «In diesem Gebiet gibt es täglich einen Verkehrskollaps.» Bei der SP klingt es ähnlich.

Beim Gemeinderat heisst es, dass man zuerst eine abschliessende Meinung zu Perlen als möglichem Standort bilden müsse. GIANNI WALTHER